

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 31 (1926-1927)
Heft: 1

Artikel: Sommerferienkurs in Rüdlingen : 8. bis 15. August 1926
Autor: E. K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-311973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und ich weiss endlich, dass der Zwang Kräfte heraufbeschwört, welche die Freiheit zu zerstören drohen, dass aber eine Atmosphäre der Freiheit, die mit Liebe und Weisheit gewährt und überwacht wird, die notwendigen sittlichen Kräfte stärkt, um von ihr den richtigen Gebrauch zu machen.

Es ist mir nicht darum zu tun, einer uneingeschränkten Freiheit das Wort zu reden, sondern den in Schule, Familie und Gesellschaft noch vielfach herrschenden, unvernünftigen, überflüssigen, störenden, schädlichen Zwang zu bekämpfen. Dieser Zwang ist schuld, dass Kinder und Erwachsene sich nicht zu jener Unabhängigkeit erheben können, welche die Polizei in all ihren verschiedenen Formen überflüssig macht.

Sommerferienkurs in Rüdlingen

8. bis 15. August 1926.

Im « Freilandheim » in Rüdlingen fand diesen Sommer wieder ein Ferienkurs der Pädagogischen Gesellschaft statt, eine selten schöne Woche für alle 35 Teilnehmer.

Soll ich vom *Tagesbetrieb* ein wenig berichten? Mit Bein- und Armschwingen und fröhlicher Rythmik unter Thusnelda Walter fing an (wer mitmachen wollte), jeden Morgen von 7—8 Uhr, natürlich im Freien, auf dem Rasen, an Luft und Sonne. Nach dem Morgenessen Vorträge und Diskussionen bis 12 Uhr. Am Nachmittag Spiele, Spaziergänge, Volkstänze, Einzel- und Chorsingen, Vorträge. Nach dem Nachtesen Musik und allerhand Lustiges. Es ist schwer zu sagen, welcher Tag am schönsten war! Soll ich erzählen vom *Konzert-Abend* am Mittwoch, als unser Otto Studer spielte, die Berner Sängerin uns Lieder sang und die Basler Dichterin uns vorlas? Oder vom *Volksabend*, als wir die Bewohner von Rüdlingen und Buchberg einluden und in der Sternennacht sangen und Volkstänze vorführten? Oder von der lustigen *Bootsfahrt* auf dem Rhein bei strahlender Sonne? Oder vom *Kasperlitheater*? — Doch nein, ich fange lieber gar nicht an, sonst werde ich nicht mehr fertig mit Erzählen! Am besten ist, Ihr kommt mal selbst nach Rüdlingen und seht, wie froh man dort ist! — Gar vieles wurde uns in den Vorträgen geboten, viel Neues und Schönes durften wir hören.

Fritz Schwarz, unser Kursleiter, erzählte uns in seinem Vortrag « Wirtschaftlicher Pazifismus in der Schule », durch welche Ursachen die Kriege der letzten Jahrzehnte entstanden sind und durch welche Mittel ein besseres Einvernehmen zwischen den Völkern herbeigeführt werden kann.

Dr. A. Fankhauser, Schriftsteller, zeigte uns in seinem ersten Vortrag « Astronomie und Astrologie », dass die Kräfte von draussen, vom Kosmos in uns wirken, und dass Weltgeschehen und Schicksal zusammenhängen. Im zweiten Vortrag: « Alphons Dacquet, Urweltsage und Menschheit » wies er uns die Zusammenhänge zwischen den Naturereignissen und Fabelwesen der Urzeit und deren Fabeln und Dichtungen.

Otto Studer, Musikpädagoge, zeigte in seinen zwei Vorträgen: « Meine Unterrichtsmethode » und « Erkrankung und Gesundung » wie durch seine neue Methode der Musikunterricht ganz auf das persönliche Erleben eingestellt ist und wie seelische Hemmungen gelöst werden können durch harmonische Auswirkung aller Wesenskräfte.

Ernst Osterwalder, Lehrer, lehrte uns in « Alte und neue Wege des Gesangsunterrichts », wie durch richtige Stimmbildung, Atmung und Körperlockerung die Stimme verbessert wird und wie dadurch die Freude am Singen erwacht. Fein waren vor allem seine Chorgesang-Uebungen! Wie schön waren doch die alten Volkslieder, die er uns lehrte und wie lustig klangen die Kanons! —

Elly Glaser, Lehrerin an der Priory School, Knig's Langley, England, erzählte uns, wie sie an ihrer Schule Zeichenunterricht erteilt. An Hand von Kinderarbeiten zeigte sie, wie das Kind zum Erlebnis der Farbe geführt wird.

Jean Frey, Lehrer am Seminar Rorschach redete an Stelle von P. H. Münch, der plötzlich erkrankt war. « Wie erlebt das Kind Natur?, war sein Thema. Das Kind soll wieder die Ehrfurcht vor der Natur und die Achtung vor dem Naturgeschöpf lernen, war seine Forderung. —

Unsern Referenten allen, sowie den lieben Hauseltern Herr und Frau Gehring sei im Namen aller Teilnehmer von Herzen gedankt für die schöne Woche, die wir geniessen durften!

Und nun ist bald der Herbstkurs. Wir werden wohl wieder allerhand Schönes und Interessantes hören, ich nenne nur die Namen Paul Georg Münch, Fritz Schwarz, Dr. Fankhauser, Otto Studer, Ernst Osterwalder, die alle für den Herbstkurs zugesagt haben.

Zum Schluss will ich Euch noch erzählen, was einer der Ferienkürsler vom Sommer geschrieben hat: « Wenn ich an die Rüdlinger Woche denke, so ist's mir immer wie Sonntag! » —

Wollt Ihr nicht auch mitmachen 's nächste Mal? (10. bis 16. Oktober.)

. E. K.

MITTEILUNGEN UND NACHRICHTEN

XXV. Generalversammlung des Bundes schweizerischer Frauenvereine in Solothurn, Samstag den 16. und Sonntag den 17. Oktober 1926.

Samstag, den 16. Oktober, 14¹/₂ Uhr im Kantonsratssaal: *Versammlung*.

Samstag, den 16. Oktober, 20¹/₂ Uhr: *Gemütliche Zusammenkunft* im Hotel Krone.

Sonntag, den 17. Oktober, 10 Uhr im Kantonsratssaal: *Öffentliche Versammlung*.

Laut Meldung der **Frauenzeitung „Berna“** wird Frl. Dr. Graf, die einstige langjährige Präsidentin des Schweizerischen Lehrerinnenvereins und Redaktorin der „Lehrerinnen-Zeitung“ auf Ende des Semesters von ihrem Amte als Seminarlehrerin zurücktreten. Die Seminaristinnen verlieren damit ihre kluge, das Frauenleben und den Lehrerinnenberuf unter hohe Gesichtspunkte stellende Lehrerin. Aber was ihnen Schmerz und Verlust bedeutet, wird für die schweizerische Frauenbewegung Gewinn sein; denn es ist vorauszusehen, dass Frl. Dr. Graf nun einen Teil ihrer freien Zeit den Frauen widmen wird; auch wir Lehrerinnen hoffen, dass sie die Verbindung mit uns wieder enger knüpfen werde, vielleicht auch durch die „Lehrerinnen-Zeitung“. Möge die Gewissheit, dass Herzen und Hände der Frauen sich ihr erwartungsvoll zuwenden, Frl. Dr. Graf den Abschied von der geliebten Schule erleichtern.

Frauen als Beamte in Finnland. Im April dieses Jahres ist in Finnland ein Gesetz angenommen worden, das Frauen grundsätzlich zu allen öffentlichen Ämtern zulässt, aber eine Anzahl Ämter ausnimmt, die entweder nur den